

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Freistil

„Von Evolution und Ewigkeit“

50 Jahre »2001: Odyssee im Weltraum«

Von Rainer Praetorius

Redaktion: Klaus Pilger

Erstsendung: Sonntag, 22.07.2018, 20:05-21:00 Uhr

Regie: Fabian von Freier

Sprecher:


Hüseyin Michael Cirpici

Walter Gontermann

Carlos Lobo

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

Atmo 1:

Wüstensteppe: Beginnt mit Windgeräuschen.
Dann Vogelschreie, Zikadengeräusche.

Atmo kurz freistehend. Läuft unter folgenden Sprechertext weiter.

Zitator:

(Aus dem Roman »2001: Odyssee im Weltraum« von Arthur C. Clarke)

»Die Dürre hatte schon zehn Millionen Jahre angehalten, und die Herrschaft der schrecklichen Saurier war lange vorbei. Hier am Äquator, auf dem Kontinent, der eines Tages Afrika heißen würde, hatte der Existenzkampf ein neues Stadium von Grausamkeit erreicht. In diesem ausgetrockneten, ausgedörrten Land konnte nur der Kleinste oder der Schnellste oder der Zäheste gedeihen oder zu überleben hoffen.

Die Menschenaffen der Steppe waren weder das eine noch das andere ...«

Atmo 1:

Eingige Sekunden freistehende Steppen-Atmo.

Musik

*Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Requiem For Soprano, Mezzo Soprano, Two Mixed Choirs & Orchestra"
von György Ligeti.*

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter Ansage.

Ansage:

**Von Evolution und Ewigkeit
50 Jahre »2001: Odyssee im Weltraum«**

Ein Feature von Rainer Praetorius

Musik

"All Along The Watchtower" Jimi Hendrix

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter Sprechertext.

Sprecher:

1968 war ein bewegtes Jahr.

In Vietnam tobte ein Krieg - der unendlich schien.
Eine entsetzte Welt erstarrte immer mehr in Hilflosigkeit.

Erstmals in der amerikanischen Geschichte spaltete ein weit entfernter

bewaffneter Konflikt die eigene Bevölkerung. Teile der Jugend gingen auf Distanz zu ihrer Regierung - und entfremdeten sich immer stärker von den Elternhäusern.

Die politischen Schockwellen erreichten auch Deutschland - und eine Jugend, die nach dem zweiten Weltkrieg Rock'n Roll und Coca Cola entdeckt hatte. Junge Deutsche standen dem fernen Amerika zunächst positiv gegenüber. Doch nun wurden alte *und* neue Werte in Frage gestellt.

Auch viele deutsche Jugendliche brachen jetzt mit ihren Elternhäusern und den staatlichen Autoritäten. Enttäuscht blickten sie auf eine ältere Generation, die in weiten Teilen unfähig erschien, ihre eigene Kriegsschuld anzuerkennen. Mehr noch - zahllose ehemalige Nazis besetzten nach wie vor einflussreiche Posten.

Musik

"All Along The Watchtower" Jimi Hendrix

Kurz freistehend.

Sprecher:

Weit weg von den politischen Realitäten des Jahres 1968 - gab es da noch einen Film, der etwas Besonderes war. Er hatte im April 1968 in den USA Premiere und kam im September auch in die bundesdeutschen Kinos:

»2001: Odyssee im Weltraum« von Stanley Kubrick.

O-Ton 1:

Matthias Horx

"Da ging irgendwie so die Altersgruppe der Gymnasien [lacht etwas] ging da hintereinander rein. Ich weiß, ich hab den Film glaub ich achtmal hintereinander gesehen. Das war so'ne Art Volksfest dahin zu gehen, jedes Mal am Sonntag."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Requiem For Soprano, Mezzo Soprano, Two Mixed Choirs & Orchestra"

von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter Sprechertext und O-Ton.

Sprecher:

Sonntagmorgens lief »2001« lange Zeit immer um 11 Uhr in einem großen Frankfurter Kino, erinnert sich der bekannte Zukunftsforscher und Publizist Matthias Horx an seine ersten jugendlichen Kontakte mit Kubricks Film.

O-Ton 2:

Matthias Horx

"Das waren vielleicht 100 ... 200 Leute, die da immer sich zunickten, wenn Sie dorthin kamen. Das war eben eine Gruppe von Menschen, die das Staunen suchte. Und der Film nahm uns natürlich mit in den Kosmos, in eine völlig andere

Konstruktion von Wirklichkeit. Und das war natürlich eine Atmosphäre wie in der Kirche! Ja, es war eine Art von Ergriffenheit, von hoher Konzentration, von fast transzendentaler Zugewandtheit, von meditativer Stimmung. Von Erschütterung, so kann man das glaube ich schon sagen. Er war ja nie ein Massenfilm - wie dann später Star Wars, oder auch die Star-Trek-Serien - er war ja immer etwas für eine bestimmte Art von Zielgruppe. Von Menschen die auf dem Weg waren, die Sinnsucher waren."

Sprecher:

Die bloße Inhaltsangabe des Films läßt nur undeutlich erkennen, warum dieses Werk imstande war Ergriffenheit zu erzeugen - oder sogar Anknüpfungspunkte für Sinnsucher bot.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Requiem For Soprano, Mezzo Soprano, Two Mixed Choirs & Orchestra"
von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter Sprechertext.

Sprecher:

Gleich zu Beginn des Films wurden diejenigen überrascht, die ahnungslos ins Kino gegangen waren und dann einen typischen Science-Fiction-Streifen erwarteten.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Requiem For Soprano, Mezzo Soprano, Two Mixed Choirs & Orchestra"
von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter Sprechertext.

Sprecher:

Der Film startet nicht in der Zukunft, sondern tief in der Vergangenheit - irgendwo in Afrika, vor vier Millionen Jahren. Rund 15 Film-Minuten lang geht es ausschließlich um eine Gruppe urzeitlicher Affen und deren Existenzkampf.

Außerirdische greifen in die Evolution auf der Erde ein. Mit Hilfe eines geheimnisvollen Monolithen manipulieren sie die geistigen Fähigkeiten der Menschenaffen. Einer der Affen greift schließlich einen herumliegenden langen Knochen - und benutzt ihn erstmals als Werkzeug.

Der Weg vom ersten primitiven Werkzeug zur hoch entwickelten Maschine wird noch weit sein. Doch mit diesem ersten Hilfsmittel beginnt der Aufstieg des Menschen.

(Musik kurz freistehend)

Vier Millionen Jahre später dringen Menschen tief in den Weltraum vor - und suchen in der Nähe des Planeten Jupiter nach Spuren ihrer urzeitlichen Geburtshelfer.

Ein weiteres Mal ergreifen die Außerirdischen die Regie über die menschliche Evolution. Einer der Astronauten erlebt die Metamorphose seiner bisherigen

Existenz - und verwandelt sich in eine völlig neue unerklärliche Lebensform.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Requiem For Soprano, Mezzo Soprano, Two Mixed Choirs & Orchestra"
von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter O-Ton und Sprechertext.

**O-Ton 3:
Matthias Horx**

"Das war ein Festival der psychedelisch interessierten!" [lacht etwas]

Sprecher:

Beschreibt Matthias Horx das Publikum der Weltraum-Odyssee in seiner Jugend.

**O-Ton 4:
Matthias Horx**

"Großartig! Aber wahnsinnig schweißtreibend! Für das menschliche Hirn ganz schwer zu ertragen. Das ist ja auch der Grund, weshalb die Leute reihenweise in den Vorführungen in New York rausgegangen sind. Das hat ihr Hirn überhaupt nicht prozessieren können!"

Sprecher:

Den überraschenden Eklat bei der New Yorker Film Premiere bestätigt auch der Filmwissenschaftler und Kubrick-Kenner Nils Daniel Peiler:

**O-Ton 5:
Nils Daniel Peiler**

"Bei seiner Premiere sind 241 Zuschauer - Bei der Premierenvorstellung! Noch vor Beendigung der Vorstellung! - aus dem Saal gelaufen. Zum Teil unter Geschrei, und wüsten Ausrufen."

**O-Ton 6:
Jan Harlan**

"Es war eigentlich nur die ersten 24 Stunden, die so schwierig waren für ihn."

Sprecher:

Beschreibt Jan Harlan die damaligen Nöte seines Schwagers Stanley Kubrick, dem Regisseur des Films. Als ausführender Produzent war Harlan 30 Jahre lang einer der engsten Mitarbeiter Kubricks.

O-Ton 7:
Jan Harlan

"Das lag aber auch daran, weil er das falsche Publikum hatte, für die sogenannte Uraufführung. Das waren altes Establishment. Das waren Leute ... wie er nannte »*The Cadillac audience*«. Das waren die falschen Leute."

Sprecher:

Ganz offensichtlich sprach »2001« in den ersten Jahren hauptsächlich Jugendliche an.

O-Ton 8:
Jan Harlan

"Leute über 40 oder womöglich über 50, konnten mit dem Film gar nix anfangen. Junge Menschen, die fanden den Film hinreißend. Stanley hat unendlich viele Briefe bekommen. Nachdem der Film rauskam. Vor allen Dingen von Jungens. Von Teenagers, so zwischen 12 und 25. Fast Liebesbriefe!"

Sprecher:

Bernd Kammermeier, Filmemacher und Experte für Spezialeffekte, erinnert sich noch gut wie er Kubricks Film das erste Mal als 11jähriger im ehemaligen Frankfurter MGM-Kino erlebte.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Atmospheres" von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft weiter unter O-Ton.

O-Ton 9:
Bernd Kammermeier

"Das hat sich tatsächlich in meine persönliche DNS eingebrannt. Es gibt so viele Punkte in meinem weiteren Leben, die damit zusammenhängen, mit dem was an diesem Tag passiert ist. Man muss sich vorstellen, das MGM damals, das hatte 'ne 200-Quadratmeter-Leinwand, 'ne gewölbte Cinemascope-Leinwand. Da war 'ne 70mm-Projektion mit Sechskanal-Magnetton. Was sowieso die Krönung ist. Man sieht wie durch ein Fenster eine andere Wirklichkeit. Und darf daran teilhaben! Ich hab das als sehr großes Geschenk empfunden. Ich war aufgewühlt, innerlich. Ich hab das natürlich noch nicht sortieren können damals ... die einzelnen Gedanken. Das ist ja auch überwältigend! Das ist ein endloser Strom an visuellen und akustischen Eindrücken, den man erst 'mal verarbeiten muss."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Atmospheres" von György Ligeti.

Kurz freistehend. Langsame Überblendung in

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Main Title: Also Sprach Zarathustra (Movie Version)" von Richard Strauss.

Musik läuft weiter unter O-Ton.

O-Ton 10:
Bernd Kammermeier

"Für mich war im Grunde genommen das Ende des Filmes - als dann dieser Embryo über der Erde schwebt, oder dieser Fötus - das war für mich regelrecht eine Erleichterung! Ich war wirklich erleichtert, als ich dann wieder bei der Erde war. Und ich hab den Mond gesehen! Ich habe am Schluss den Mond wieder gesehen! Unseren Mond! Ich war wieder zurück! Ich hab mich wieder gefühlt, als ob ich wieder in Frankfurt wäre. [lacht etwas] Ganz komisch. Ich war während des Filmes nicht im Kino! Ich war wirklich *in diesem Film!* Der hat mich so intensiv mitgerissen. Und ich war total verwandelt! Ich kam aus dem Kino raus. Und diese Musik klingt noch nach."

(Musik wird ausgeblendet)

Atmo 2:

Eingige Sekunden freistehende Straßen-Atmo.

Läuft weiter unter O-Ton.

O-Ton 11:
Bernd Kammermeier

"Raus auf die Straße. Und dann ist auf einmal Straßenverkehr, und Menschen laufen da. Und das war richtig wie so'n kleiner Schock für mich! Also, ich war plötzlich wieder hier. Und musste jetzt nachhause gehen. Ich war elf Jahre alt! Darf man nicht vergessen."

Atmo 2:

Eingige Sekunden freistehende Straßen-Atmo.

O-Ton 12:
Bernd Kammermeier

"Wir hatten den Schlüssel vergessen. Meine Mutter war nicht da. Und dann ist mein Bruder übers Badezimmerfenster eingebrochen. [lacht] Hat die Glasscheibe kaputtgemacht, dass wir da reinkommen. Das sind alles Dinge, die sehe ich heute noch, wie ein Film. Und das kann einfach nur damit zusammenhängenden, dass meine Sinne völlig geschärft waren, durch »2001«! Und ich war ganz offen. Open-minded ... wie man so schön sagt. Diese Öffnung des Geistes auf einmal für Sinneseindrücke und für Erkenntnisse die ich vorher einfach nicht hatte!"

Musik

Beginnt bereits unter vorhergehenden O-Ton.

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Overture: Atmospheres" von György Ligeti.

Kurz freistehend.

Musik läuft lange weiter unter folgenden O-Ton.

O-Ton 13:**Volker Schlöndorff**

"»2001« ist ja 'ne Einladung zu meditieren."

Sprecher:

Erklärt Volker Schlöndorff - einer der international erfolgreichsten deutschen Regisseure.

O-Ton 14:**Volker Schlöndorff**

"Die ganze Betrachtung des Films lädt ein, sich zurück zu lehnen und zu träumen. Wo kommen wir hin? Wo gehen wir hin? Es ist ja beinahe ... man könnte auch schon sagen ... weniger 'ne Aufforderung an die Zukunft, als ein Requiem über unser ganzes Leben. Im Kopf des Zuschauers entsteht sehr viel, [lacht etwas] wenn er den Film ansieht. Also da werden Bereiche in der Fantasie, und im Kopf und in der Meditation angeregt, die bei Actionfilmen vollkommen unberührt bleiben. Es fehlten diese unmittelbaren Reize, diese Action-Reize. Und man war im Grunde zurückgeschmissen auf sich selbst, ... auf das Meditieren über unser Leben. Und das ist natürlich nicht jedermanns Sache im Kinopublikum."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Overture: Atmospheres" von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft lange weiter unter folgenden O-Ton.

O-Ton 15:**Marc Hairapetian**

"Ich weiß auch noch als ich den Film das erste Mal gesehen hatte. Dann dachte ich: Das ist ja unglaublich! Da wird ja genau all das angesprochen, was mich beschäftigt! Diese Fragen: Woher komme ich, wohin gehe ich? Das waren Fragen, die ich mir auch schon wirklich als Kind gestellt hatte."

Sprecher:

Der heutige Filmkritiker und Kubrick-Kenner Marc Hairapetian war 15 Jahre alt, als er »2001« Anfang der 1980er-Jahre zum ersten Mal im Kino sah.

O-Ton 16:**Marc Hairapetian**

"Ich hab' als Kind lange wach gelegen - wenn ich schlafen sollte in der Dunkelheit - und hab drüber nachgedacht: Was ist das Leben? Was bedeutet der Tod? Was wird danach sein? Wo ich dachte, vielleicht bin ich in einem dunklen Raum, der dann für immer dunkel ist. Ich kann niemand anfassen. Niemand ist um mich herum. Ich bin ganz alleine, nur noch mit meinen Gedanken."

Sprecher:

Die beunruhigenden Gedanken des Jugendlichen fanden in der Schlußsequenz von »2001« eine hoffnungsvolle neue Orientierung.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß.

Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

Kurz freistehend.

Musik wird gegen Ende des folgenden O-Ton abgeblendet..

O-Ton 17:**Marc Hairapetian**

"Das hatte auch 'was unglaublich tröstliches für mich. Dass ich gedacht habe: Vielleicht ist ja doch auch nicht alles vorbei. Im Weltall geht sowieso nichts verloren. Selbst wenn wir sterben ... Unsere Energie wandelt sich halt einfach nur. Materie zerfällt. Aber die Energie bleibt ja noch da. Die entweicht halt dann in den Raum. Und das hat der Film ja auf 'ne sehr schöne Art und Weise aufgezeigt. Dass das Ende 'was unglaublich erhabenes, tröstliches, schönes, berührendes hat."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Kurz freistehend.

Musik läuft unter folgenden O-Ton weiter.

O-Ton 18:**Matthias Horx**

"Um den Film in seiner vollen Dimension, seiner existenziellen Wucht zu erfahren, brauchen sie eine gewisse Form von innerer Einsamkeit, von fast Zerstörtheit! Von Sehnsucht, von Sinnsuche. Von innerlicher Unerlöstheit. Weil, er verheißt ja quasi diese große Transzendenz, die aber erkaufte ist, durch wahnsinnige Einsamkeit, durch schreckliche Gefahren. Eigentlich muß man durch den Tod hindurch gehen!"

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Kurz freistehend.

Musik läuft unter folgenden O-Tönen und Sprechertext weiter.

O-Ton 19:**Bernd Kammermeier**

"Die generelle Atmosphäre von »2001« ist ja eigentlich fast durchgängig, möchte man fast sagen, Einsamkeit."

Sprecher:

Filmemacher Bernd Kammermeier denkt in diesem Zusammenhang an eine ganz bestimmte Szene in »2001«:

Astronaut Dave Bowman sitzt in einer kleinen Weltraum-Gondel. Vor ihm befindet sich das geschlossene Schleusentor des großen »Discovery«-Raumschiffs. Der Bordcomputer HAL verweigert Bowman die Rückkehr ins Raumschiff. Er hat entschieden, die komplette Besatzung sterben zu lassen.

... Alles irgendwo weit draußen ... auf dem langen Weg zum Jupiter.

O-Ton 20:**Bernd Kammermeier**

"Ich habe wirklich, als ich im Kino saß ... Ich hab' nicht 'mal die Besucher um mich herum gesehen. Ich war dort, weit weg von der Erde, weit weg von jeder Hilfe auch, auf sich selbst gestellt, ganz alleine mit diesem Dave Bowman zusammen."

(Musik wird abgeblendet)

Original-Filmtone aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Dave Bowman: "Hallo HAL! Hörst Du mich? ... Hallo HAL! Hörst Du mich? ... Hörst Du mich, HAL??"

HAL9000: "Jawohl, Dave, ich höre dich."

Dave Bowman: "Öffne das Gondelschleusentor!"

HAL9000: "Es tut mir Leid, Dave, aber das kann ich nicht tun."

...

HAL9000: "Das Unternehmen ist zu wichtig, als dass ich Dir erlauben dürfte es zu gefährden."

...

Dave Bowman: "Du wirst jetzt tun, was ich dir befehle! Öffne das Schleusentor!"

HAL9000: "Dave ... das Gespräch hat keinen Zweck mehr. Es führt zu nichts. - Lebwohl."

Dave Bowman: "HAL? ... HAL? ... HAL ... HAL. ... HAL!!"

(Dann kurze Schnappatmung!)

Kurze Fortsetzung der Gondel-Atmo in der Astronaut Dave Bowman sitzt.

O-Ton 21:**Bernd Kammermeier**

"Und dann ist alles weg! Dann ist jeder Kontakt zu irgendetwas weg! Also, ich

glaube so einsam wurde noch nie ein Mensch in einem Film gezeigt. Und einsamer kann er eigentlich auch gar nicht werden. Außer er gibt sich selbst auf. Und das ist so beeindruckend!"

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Atmo aus der Raumgondel mit Dave Bowman.

Läuft unter dem folgenden O-Ton weiter.

O-Ton 22:
Bernd Kammermeier

"Auch dieser Höhepunkte der Einsamkeit innerhalb der Einsamkeit war als der Bowman draußen in dieser Gondel saß. Dieses kleine enge Ding um ihn herum. Er begreift, dass dieser Computer ihm gerade höflich aber bestimmt gesagt hat, dass er nicht in das Raumschiff zurückkommt. Mit anderen Worten, dass er hier sterben wird."

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Dave Bowman: "Ich weiß wirklich nicht, wovon Du sprichst."

HAL9000: "Ich weiß, dass ihr beide geplant habt mich abzuschalten. Und ich glaube, dass ich das nicht zulassen darf."

Musik

"Lontano für großes Orchester" von György Ligeti.

Kurz freistehend. Musik läuft lange weiter unter den folgenden O-Tönen und Sprechertexten

O-Ton 23:
Bernd Kammermeier

"Da ist ja kein Mörder der mit der Pistole durch die »Discovery« läuft und die Leute umbringen will. Nein, das ist ein ganz freundlicher enthusiastischer Computer, der meint er muß diese Menschen abschalten, weil die eine Fehlerquelle sind!"

Sprecher:

Nicht nur Filmemacher Bernd Kammermeier ist beeindruckt vom HAL9000-Bordcomputer. Sehr schnell waren sich Publikum und Filmkritik einig: HAL ist der eigentliche Star in »2001«.

Im deutschsprachigen Raum hat Synchronsprecher Peter Schiff maßgeblich zur herausragenden Rolle des Maschinenwesens beigetragen.

Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler findet den deutschen HAL-Sprecher sogar noch besser, als das englische Original.

O-Ton 24:**Nils Daniel Peiler**

"Also ich find das Peter Schiff für HAL - im Vergleich zu Douglas Rain im Original - oft noch nuancenreicher spielt."

Sprecher:

Nils Daniel Peiler hat sich viele Jahre wissenschaftlich mit Kubricks »2001« beschäftigt. Der Film war zunächst Thema seiner Masterarbeit. Dann schrieb er auch seine Promotion über »2001«.

Die deutsche Synchronisation von »2001« hat er ausführlich untersucht.

O-Ton 25:**Nils Daniel Peiler**

"Peter Schiff hat das unter der Regie von Michael Günther damals gesprochen, 1968 im Synchronstudio für MGM in Berlin. Und Günther hat diese Synchronarbeit in sehr enger Absprache mit Kubrick gemacht. Also die beiden haben telefoniert. Und Günther ist dann auch von Kubrick hinterher sehr gelobt worden für seine deutsche Fassung, die also in enger Absprache mit Kubrick entstanden ist."

Sprecher:

Peiler hatte 2013 die Gelegenheit ein längeres Gespräch mit Peter Schiff zu führen.

O-Ton 26:**Nils Daniel Peiler**

"Das war 'ne sehr berührende Begegnung. Und es war auch das letzte Interview mit Peter Schiff. Er ist dann leider kurz darauf gestorben."

Sprecher:

Nils Daniel Peiler hat von diesem Gespräch einen Tonmitschnitt angefertigt. HALs deutsche Stimme ist - auch 45 Jahre nach der filmhistorischen Synchronisation - immer noch deutlich wiederzuerkennen.

O-Ton 27:**Peter Schiff**

"Das haben wir in einem halben Tag gemacht. Ohne Kollegen, ich war allein im Studio. Der Regisseur, musste nur darauf achten, dass dieser merkwürdige Ton, so dieses ... nicht Mensch und nicht nur Maschine, dass das so 'rauskommt. Und den Ton ... den hab' ich getroffen. Nach den ersten zwei Takes wurde gesagt: »Das ist richtig.« Und dann war's ja leicht durchzuhalten. Insofern war es vielleicht ganz gut, dass ich nur diese Takes hintereinander hatte, alleine, und gar

nicht aus dieser Stimmung herauskommen konnte."

Sprecher:

An diesem halben Tag in einem Berliner Studio des Jahres 1968 ist die - für deutsche Zuschauer - emotionalste Figur in Kubricks »2001« entstanden. HAL - ein tragisch zerrissenes Kunstwesen - zwischen euphorischen Sendungsbewusstsein und mörderischer Täterschaft.

O-Ton 29:

Bernd Kammermeier

"Wir haben ja nur einen Bösewicht wirklich, den HAL9000. Und das ist eigentlich 'n ganz armes Schwein! Weil er in seinem Emotionen gefangen ist, in seiner Blechbüchse, und da gar nicht rauskommt."

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Atemgeräusch von Astronaut Dave Bowman.

Dann die Stimme von HAL9000: "Ich spüre es. ... Ich habe Angst!"

Atemgeräusch von Astronaut Dave Bowman.

Sprecher:

Die eigentliche Frage im Zusammenhang mit HALs tragischer Geschichte ist allerdings: Kann so ein emotionales Wesen wie HAL überhaupt jemals in eine solche »Blechbüchse« hineingelangen?

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Atemgeräusch von Astronaut Dave Bowman.

Stimme von HAL9000:

"Mein Instrukteur war Mister Langley. Und er hat mir auch ein Lied beigebracht."

Atemgeräusch von Astronaut Dave Bowman.

O-Ton 30:

Ulrich Walter

"Dieser Film hat mich mein Leben lang begleitet - im Denken!
Er hat tiefe Furchen hinterlassen in meinem Denken. Und zwar positive!"

Atmo 3:

Original-Startgeräusche des Columbia Space-Shuttle am 26. April 1993.
Mit Sprecher der NASA-Kommandozentrale.

Kurz freistehend.

Läuft unter folgenden O-Ton weiter.

Sprecher:

Am 26. April 1993 startete Wissenschaftsastronaut Ulrich Walter mit dem Columbia Space-Shuttle in den Erdborbit. In der Ladebucht des Shuttle befand sich das Spacelab-Raumlabor. Dort arbeitete der deutsche Astronaut 10 Tage in der Schwerelosigkeit des Alls.

Im Zusammenhang mit Kubricks Film interessiert den Wissenschaftler Ulrich Walter die Frage, wie weit sich künstliche Intelligenz überhaupt entwickeln kann.

**O-Ton 31:
Ulrich Walter**

"Es ist logisch möglich, dass sie ein menschliches Gehirn eins zu eins abbilden. Das ist logisch möglich. Und ich denke, es wird irgendwann 'mal auch tatsächlich technisch möglich sein."

Musik

"Silentium" von Arvo Pärt.

Kurz freistehend.

Musik läuft lange weiter unter den folgenden O-Tönen und Sprechertexten

Sprecher:

Sollte es in ferner Zukunft tatsächlich gelingen ein menschliches Gehirn vollständig nachzubauen - dann würde diese Konstruktion auch über einem Teilbereich verfügen, der der sogenannten Amygdala entspricht. Also die Region des Gehirns, die emotionale Inhalte verarbeitet, bewertet und beispielsweise Angstgefühle erzeugt.

**O-Ton 32:
Ulrich Walter**

"Deswegen muss das Ding auch Gefühle haben! Wenn's die Amygdala hat."

Sprecher:

Fühlende künstliche Wesen wie HAL sind demnach - rein theoretisch - vorstellbar.

**O-Ton 33:
Ulrich Walter**

"Was dem Menschen dabei widerstrebt, ist das was ich Kohlenstoffchauvinismus nenne. Und gerade die westliche Welt - das Abendland - tendiert sehr stark zum Kohlenstoffchauvinismus. Also nach dem Motto: nur der Mensch ist die Krönung der Schöpfung, und er hat wirkliche Gefühle. Also »nicht Kohlenstoff« heiß ... also Silizium ... Das kann nicht so sein. Es darf nicht sein!

Und ich glaub, da macht der Mensch 'nen großen Fehler. Da fehlt noch einmal der Bruch. Es gab verschiedene Brüche im Denken der Menschheit. Also von der Religiosität her: Der Mensch, die Krone der Schöpfung. Und dann stand die Erde

nicht mehr im Mittelpunkt. Das war Kopernikus. Da wurde ihm das entrissen. Dann kam Darwin, der gesagt hat: Wir sind nicht eine besondere Schöpfung Gottes, sondern wir stehen mit dem Affen auf gleicher Stufe - in der Entwicklung jedenfalls. Und da, mit dem Kohlenstoffchauvinismus, da brauchen wir auch noch mal so'n kleinen Schubs."

Original-Filmtone aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Atemgeräusch von Astronaut Dave Bowman.

Dann die Stimme von HAL9000: "Ich habe Angst, Dave!"

Atemgeräusch von Astronaut Dave Bowman.

O-Ton 34:
Ulrich Walter

"Und wenn ein Chip eine Amygdala hat, dann wird das genauso sein. Davon bin ich überzeugt. Es macht logisch kein Unterschied. Also weg mit dem Kohlenstoffchauvinismus!"

Musik

"Cantus in Memoriam Benjamin Britten" von Arvo Pärt.

ab ca. 0'20", mit Beginn der Streicher.

Kurz freistehend.

Musik läuft lange weiter unter den folgenden O-Tönen und Sprechertexten.

Sprecher:

Stanley Kubrick hat es geschafft den Blick in die Weite des Weltraums künstlerisch wirkungsvoll umzusetzen.

»2001« hinterläßt bei vielen Menschen Ergriffenheit und Erschütterung.

O-Ton 40:
Jan Harlan

"Er war ja überhaupt nicht religiös. Aber das bedeutet ja nicht, dass er nicht enormen Respekt hatte, vor dem was in der Unendlichkeit liegt."

Sprecher:

Erinnert sich Jan Harlan an seinen Schwager Stanley Kubrick.

Das Drehbuch für »2001« schrieb Kubrick zusammen mit dem Wissenschaftler und Buchautor Arthur C. Clarke. Jan Harlan lernte Clarke Anfang der 1960er-Jahre in New York kennen. Die gemeinsamen Abendessen bei der Familie Kubrick führte die Männer immer wieder zusammen.

O-Ton 41:
Jan Harlan

"Wie er über das Weltall und das Universum spricht ... das ist einfach rührend!"

Sprecher:

Jahre später besucht Harlan Arthur C. Clarke an seinem Wohnort in Sri Lanka.

O-Ton 42:
Jan Harlan

"Dann hab' ich gesagt: Ja weißt Du, als ich ein junger Mann war, und ich hab' euch reden hören, beim Abendessen, wie ihr sprach über diese Billionen von Sternen ... und was weiß ich. Also mir kam das vor, als gäbe es Sterne, und Planeten und Monde, wie Sand am Meer! Und dann guckte er mich an und schüttelt den Kopf, und sagte: ... »Not enough sands!«"

Sprecher:

Clarkes wissenschaftlicher Hintergrund und seine tiefe Faszination gegenüber der Unendlichkeit des Weltalls beeinflussten Kubrick stark. Das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit war »2001«. Ein Film mit einer Raumwirkung, die auch Jahrzehnte später noch beeindruckt.

Bernd Kammermeier:

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Kurz freistehend. Musik läuft unter Sprecher und O-Ton weiter.

O-Ton 43:
Bernd Kammermeier

"Das ist so entrückt und so fern! ... Ich hab das versucht lange Zeit zu ergründen wie es Kubrick geschafft hat durch diese Bilder zu erzeugen, dass ich mich an einem Ort fühle der so weit weg ist von dem Sitzplatz im Kino an dem ich mich befunden habe - wie es nie wieder ein Film geschafft hat!

Selbst wenn »Star Wars« Lichtjahre weit fliegt ... Das kommt mir vor, als wenn's um die Ecke wäre. Aber Kubrick hat mich an einen Ort mitgenommen, der unglaublich weit weg ist!"

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Kurz freistehend. Musik läuft unter folgenden O-Ton weiter.

O-Ton 44:
Matthias Horx

"Der Weltraum ist natürlich dieser große dunkle Spiegel nach wie vor, in den wir rätselhaft hinein fragen: Ist da jemand? ... Ist da jemand, der uns helfen kann - in unserer temporären und fleischlichen Einsamkeit? ..."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Musik läuft unter folgenden O-Ton weiter.

O-Ton 45:
Matthias Horx

"Das war diese Scharnier-Situation in den späten sechziger Jahren ... wo die Religion ja wirklich massiv aus unserem Leben verdampfte. Und gleichzeitig die transzendenten Sehnsüchte umso mehr freigelegt wurden!"

Sprecher:

Zukunftsforscher Matthias Horx

O-Ton 46:
Matthias Horx

"Umso mehr auch als dass wir uns plötzlich bewusst wurden, welche ungeheuren Verbrechen unsere Eltern oder Großeltern vielleicht gemacht hatten. Das hat ja auch noch 'mal diese Sehnsucht nach einem jenseitigen Land, in dem die Unschuld ist, noch 'mal ungeheuer befördert!"

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Kurz freistehend. Musik läuft unter folgenden O-Ton weiter.

O-Ton 47:
Matthias Horx

"Es ist ja auch der verlorene Sohn, der in den Weltraum fliegt - und dort ein Held wird. Und ich werd' nie vergessen, diese berühmte Szene wo die zwei Spieß-Eltern dem Astronauten, über Millionen von Kilometern zum Geburtstag gratulieren."

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Hintergrundmusik: "Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Vater von Frank Poole: "Hallo Frank!"

Mutter von Frank Poole: "Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Liebling!"

Vater von Frank Poole: "Alles Gute, mein Sohn!"

Frank Poole - an HAL: "Die Kopfstütze höher, bitte."

Vater von Frank Poole: "Ray und Sally wollten auch dabei sein.
Aber im letzten Augenblick bekam Ray wieder mit der Bandscheibe zu tun."

Filmton läuft unter dem folgenden Sprechertext im Hintergrund weiter.

Sprecher:

Der junge Astronaut Frank Poole ist in diesem Moment mit dem Raumschiff »Discovery« auf dem Weg zum größten Planeten des Sonnensystems. Erstmals in der Geschichte der Menschheit nähern sich Menschen dem Jupiter.

Frank Poole liegt auf einer Sonnenbank - nur mit weißen Shorts, Sportschuhen und roter Sonnenbrille bekleidet.

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Vater von Frank Poole:

"Ach ja, noch 'was Frank! Ich glaube, Du brauchst dir wegen der Zahlungen für den AGS-19 keine Sorgen zu machen. Ich habe gestern mit der Buchhaltung in Houston gesprochen. Und die sagten mir, dass Du schon vom nächsten Monat an ein höheres Gehalt bekommen wirst."

Filmton wird abgeblendet

Sprecher:

Während die Banalitäten seiner Eltern übertragen werden, hört man nur eine einzige Äußerung von Frank Poole. Ein Kommando an den Bordcomputer HAL:
"Die Kopfstütze höher, bitte."

O-Ton 48:

Matthias Horx

"Und in dieser ungeheuren Coolheit haben wir uns natürlich wiedergefunden. Und unsere alten spießigen Eltern rufen ab und zu 'ma von Zuhause an ... Aber sie haben keine Ahnung! Sie verstehen überhaupt nicht ... auf welchen Reisen wir so sind. ..."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Musik läuft weiter bis O-Ton Kammermeier.

O-Ton 49: Matthias Horx

"Auch in der Realisierung war das ja wirklich Virtual Reality vom feinsten! Und Kubrick hatte ja den Ehrgeiz alles so herzustellen als wäre es wirklich! Und deshalb war man damit konfrontiert dass man wirklich entführt wurde in eine radikal andere Fantasiewelt! Und das hat uns natürlich unglaublich fasziniert! Wir wollten raus! Nicht nur aus den Elternhäusern, sondern wir wollten auch geistig und spirituelle in den Weltraum."

Sprecher:

Und diesen Weltraum und seine Raumschiffe stellt Kubrick in einer Art und Weise dar, die völlig neu in der damaligen Filmtechnik war.

Filmtrick-Experte Bernd Kammermeier kann sich noch an frühere Zeiten erinnern, als schlichte silberne Raketen und glatte fliegende Untertassen durch Science-Fiction-Filme flitzten.

O-Ton 50: Bernd Kammermeier

"Und auf einmal kommt da einer daher, der zeigt uns Oberflächen mit Details übersät. Ich weiß heute - das ist ein psychologischer Trick. Weil wo viel Details ist, muss viel Fläche sein. Also macht das Gehirn daraus eine Größe. Das hat tatsächlich dann sich auch nicht mehr zurück entwickelt. Also mit 'ner silbernen Rakete bräuchte man heute dem Zuschauer nicht mehr zu kommen. Sämtliche Filme wo Raumschiffe vorkamen, haben diese Technik angewandt. Um einfach diese Suggestion von Größe herzustellen. Wenn man ganz feine Details auf eine Fläche klebt, dann muss diese Fläche groß sein. Also er hat mit allen Tricks die Gehirne seiner Zuschauer überlistet."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Lux Aeterna" von György Ligeti

Musik läuft lange weiter - unter den folgenden O-Tönen und Sprechertexten.

Sprecher:

Räumliche Größe erzeugte Kubrick außerdem noch mit ganz anderen Mitteln.

O-Ton 51:**Bernd Kammermeier**

"Da bewegen sich nicht Objekte dreidimensional an mir vorbei. Sondern das sind ausgeschnittene Fotos von Modellen gewesen. Und das Ganze wurde auf 'ne Glasscheibe montiert. ... Wurde dann in die Tiefe bewegt, und seitlich usw. Und die Kamera hat das dann bildweise aufgenommen.

Und jetzt könnte man natürlich sagen: Ohh ... aber da tut sich doch gar nix, ja. *Nein!* Wenn das so gefilmt worden wäre, wie man's auch davor schon gemacht hat, nämlich mit Modellen die sich so vorbei bewegen, wo ... Räumlichkeit entsteht, und wie man's heute maßlos übertreibt in Filmen. Dann hätte es nicht diesen Weltraumlook gegeben! Diese Schwerelosigkeit, diese Erdferne ... Auch dieses ganz seltsame, dass diese Objekte sich nicht verändern, sondern die haben was Statisches. Auch die Bewegungen - diese völlig linearen Bewegungen. Der Weltraum ist unserem Kopf etwas Statisches, etwas Ewiges, etwas Grenzenloses, etwas Unveränderliches."

Sprecher:

Statik und Zweidimensionalität sind jedoch in heutigen Science-Fiction-Filmen die absolute Ausnahme.

O-Ton 52:**Bernd Kammermeier**

"Später hat man dann 'ne computergesteuerte Filmkamera genommen - wie für »Star Wars« und sowas - und hat diese Objekte dann sehr dynamisch mit Weitwinkelobjektiv aufgenommen, dass dort eben so'ne dynamische Bewegung stattfindet. *Aber diese Dynamik erzeugt auch immer Kleinheit!* Das ist ganz seltsam. Das ist 'n seltsames optisches Phänomen. Denn wir sind es natürlich gewohnt in unserer unmittelbaren Umgebung Dinge dynamisch wahrzunehmen. Wenn ich meine Hand vor meinem Gesicht bewege, dann hat die 'ne Dynamik. Ein Berg in der Ferne, oder der Mond am Himmel, oder Dinge die weit weg sind, sind sehr viel ruhiger, sehr viel statischer und haben eben nicht diese dreidimensionale Bewegung, die man heute in Filmen versucht überall reinzubringen. Es gibt so viele Aufnahmen mit rasanten Zooms. Und WOHHH ... rein ... und raus usw.! Das macht aber die Welt kleiner! Deswegen finde ich das Universum von »Star Wars« - obwohl es von der Geschichte her viel größer ist - unendlich viel kleiner als das eigentlich kleinere Universum in »2001«!

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Overture: Atmospheres" von György Ligeti.

Musik läuft lange weiter - unter den folgenden O-Tönen und Sprechertexten.

O-Ton 53:

Volker Schlöndorff

"Die ästhetische Qualität war ja so überwältigend, dass wir, die Filmmacher ... ha'm wir das auf Anhieb geliebt!"

Sprecher:

Erinnert sich Regisseur Volker Schlöndorff an seine erste Begegnung mit Kubricks Odyssee im Jahr 1968.

O-Ton 54:

Volker Schlöndorff

"Und das stand so im Gegensatz zu dem was wir versucht haben - und was die Nouvelle Vague in Frankreich ... sag' mal Stichwort Godard ... versucht haben. Nämlich im Grunde mit verhältnismäßig primitiven Mitteln Film zu machen. Zu sagen, die Ideen, die Aussage, ist wichtiger als die Technik. Wir wollen uns nicht zu den Sklaven der Technik machen. Wir drehen mit der Kamera auf der Schulter. Wir nehmen den Ton brutal so wie er auf der Straße kommt - oder im Café. Und wenn da die Kaffeemaschine lauter ist als der Dialog, dann ist das eben so [lacht etwas] in der Wirklichkeit, ja. Und dem allem stand eben Kubrick gegenüber, der mit 'ner ganz ruhigen und perfekten Kamera ... äh, ja, Atemberaubendes herstellte. Und ohne dass man das Gefühl hat, er ist jetzt hier den technischen Zwängen unterworfen - sondern er unterwirft sich die Technik."

O-Ton 55:

Bernd Kammermeier

"Kameraleute, würde ich sagen, müssen irgendwo Zuhause 'n Schrein haben, wo »2001« drauf liegt, und da mindestens zweimal am Tag beten."

Sprecher:

Findet Bernd Kammermeier.

O-Ton 56:

Bernd Kammermeier

"Geoffrey Unsworth, der hat damals die Kamera gemacht, das ist einfach ein Meister der Kamera! So 'ne klassische, wirklich schön auskomponierte Einstellung, wo das Licht auch gesetzt ist, und die Figuren agieren, und die Dinge passieren. Das hat etwas Klassisches, etwas Ruhiges. Und man kann auch zuschauen. Man will auch dort zuschauen. Man sieht wirklich durch 'n Fenster. Und das ist in dieser Klarheit ganz ganz selten."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":

"Overture: Atmospheres" von György Ligeti.

Musik läuft weiter - unter dem folgenden O-Ton und Sprechertext.

O-Ton 57:

Bernd Kammermeier

"Ich denke wir sind heute durch die Filme an eine Schnelligkeit gewöhnt ... ein Schnitttempo ... alle zwei Sekunden ein Schnitt: Zack, Zack, Zack! Also man hat ja gar keine Zeit mehr sich auf ein Bild einzulassen. Das bedeutet natürlich umgekehrt auch: Man verlernt es, sich auf Bilder einzulassen. Seine Augen wandern zu lassen. Was ist denn da alles zu sehen?"

Sprecher:

Es gibt eine besondere Stelle in »2001«, wo jeder Kinobesucher ganz genau hingesehen hat - an die sich alle, die diesen Film erlebt haben, immer erinnern werden.

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Atmo: Affengeschrei.

Filmton läuft unter dem folgenden Sprechertext im Hintergrund weiter.

Sprecher:

Im ersten Teil des Films sieht man, wie vor vier Millionen Jahren ein urzeitlicher Affe einen Artgenossen erschlägt. Er benutzt dabei eine neuentdeckte Waffe - einem langen Knochen. Danach wirft der siegreiche Affe sein Werkzeug hoch in die Luft.

(Atmo-Übergang zu Windgeräuschen)

Die Kamera verfolgt diesen Knochen, der lange vor einem blauweißen Himmel umherwirbelt. Vollkommen ohne Überblendung oder sonstige Tricks wechselt die Szene.

Musik

"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß.

Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

Läuft unter dem folgenden Sprechertext im Hintergrund weiter.

Sprecher:

Es folgt ein abrupter Schnitt direkt in die Schwärze des Weltraums. In der Bildmitte ist jetzt ein länglicher Raumflugkörper zu sehen, der lautlos seine Bahn durch den Erdorbit zieht.

Mit diesem sogenannte "Match Cut" erschuf Kubrick den wohl berühmtesten Schnitt der Filmgeschichte.

Musik

"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß.

Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

Kurz freistehend.

Läuft unter dem folgenden O-Ton und Sprechertext im Hintergrund weiter.

O-Ton 58:

Bernd Kammermeier

"Dieser Schnitt! Und zwar heute - mit der heutigen Digitaltechnik - hätte man das so gemacht, dass das ein Morph ist, dass der sich direkt aus diesem Knochen verwandelt ... das Raumschiff. Und man hätte das ganz elegant ineinander überfließen lassen. ... FURCHTBAR!!!"

Sprecher:

Mit "Morph" umschreibt Filmtrick-Experte Bernd Kammermeier ein gängiges computergestütztes Filmverfahren, bei dem zwei unterschiedliche Bilder stufenlos gleitend von einer Erscheinungsform in eine ganz andere verschmelzen.

O-Ton 59:

Bernd Kammermeier

"Der Knochen und das Raumschiff sitzen nicht 'mal übereinander, an der gleichen Stelle! Die Bewegungsrichtung ist 'ne völlig andere. Aber trotzdem begreift man sofort was damit gemeint ist. Und das ist das Entscheidende! Darum geht es! Es geht nicht darum, dass ich sach' was für'n tollen Morph wir haben, und wieviel Pixel Auflösung der hat, und welche Farbtiefe usw. Das ist völlig uninteressant! Das sind technische Größen für technische Erbsenzähler. Film ist Emotion - ist Anrührendes! Muss funktionieren im Kopf."

Musik

"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß.

Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan

Kurz freistehend.

Läuft unter dem folgenden O-Ton und Sprechertext im Hintergrund weiter.

O-Ton 60:

Bernd Kammermeier

"Wenn man bedenkt - aus technischer Perspektive - wie primitiv beide Aufnahmen hergestellt wurden! Das eine war ... der hat 'ne MGM-65 auf der Schulter, und schmeißt den Knochen hoch und verfolgt das. Und das andere ist 'n ausgeschnittenes Foto von 'nem kleinen Raumschiffmodell, das auf 'ner Glasplatte vor 'nem Hintergrund vorbeigezogen wird. Primitiver geht's eigentlich nicht ... ja! Ein Schnitt dazwischen, an genau der richtigen Stelle, und es ist der berühmteste Schnitt der Filmgeschichte. Das ist die Kunst!! Die Kunst ist nicht die Technik, sondern die Kunst ist was ich damit mache!"

<p>Musik</p> <p>"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß. <i>Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan</i> <i>Kurz freistehend. Lläuft unter dem folgenden O-Ton und Sprechertext im Hintergrund weiter.</i></p>
<p>O-Ton 61: Bernd Kammermeier</p> <p>"Der Film ist hochästhetisch! Der ist wirklich durchkomponiert bis es weh tut!! Das ist unglaublich!"</p>
<p>Sprecher:</p> <p>Die filmtechnische und ästhetische Qualität von »2001« ist unbestritten. Allerdings wäre da noch dieses rätselhafte Ende des Films - das seit über 50 Jahren die Kinogänger gleichsam verstört wie fasziniert.</p>
<p>Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«</p> <p>Atmo/Musik. <i>Lläuft weiter unter Sprechertext und O-Ton.</i></p>
<p>Sprecher:</p> <p>Das mysteriöse Filmende beginnt mit einem endlos farbigen Tunnel, in den Astronaut Dave Bowman mit rasender Geschwindigkeit hineingerissen wird. Nach diesem surreal anmutenden Sturz durch das All landet Bowman in einem hotelzimmerartigen Raum, der im Rokokostil eingerichtet ist. Außerirdische Lebewesen scheinen stets gegenwärtig – werden aber nie gezeigt.</p>
<p>weiter Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«</p> <p><i>Atmo/Musik kurz freistehend.</i></p>
<p>O-Ton 62: Bernd Kammermeier</p> <p>"Diese Wesen, die ihn da entführen, beobachten - wie auch immer, dort hingeleitet haben - die sieht man nie. Die haben aber auch nichts Gottähnliches. Die haben eher - für mich persönlich - etwas von Zoobesuchern, die man so wispeln hört, dann in diesem Raum am Schluss ... diese seltsamen Geräusche. Er schaut sich ja um und guckt dann: Ist da jemand?"</p>
<p>weiter Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«</p> <p><i>Wispeln / seltsame Geräusche. Kurz freistehend.</i></p>

Sprecher:

Die außerirdischen Lebewesen treten in »2001« immer nur indirekt in Erscheinung. Hauptsächlich in Form des schwarzen Monolithen.

Was im Innern des aktionsfähigen Monolithen steckt, bleibt aus gutem Grund verborgen. Denn der Inhalt des Monolithen MUSS menschliche Vorstellungskraft übersteigen. Schließlich handelt es sich um die Kreation einer extrem überlegenen außerirdischen Intelligenz. Der Monolith ist das Produkt einer Zivilisation, die dem Menschen mindestens **vier Millionen Jahre** in der Entwicklung voraus ist ...

weiter Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Atmo/Musik kurz freistehend.

Sprecher:

Der Kontakt mit einer außerirdischen Zivilisation dürfte *"der wichtigste und dramatischste Augenblick der Menschheitsgeschichte sein"*, stellte Stanley Kubrick 1968 in einem Interview fest.

Mit Furcht blickte der Regisseur diesem Augenblick jedoch nicht entgegen. Kubrick erklärte dem Interviewer:

Zitator (für Stanley Kubrick):

*"Warum sollte sich eine ungeheuer überlegene Rasse denn die Mühe machen, uns zu schaden oder zu zerstören?
Wenn eine intelligente Ameise plötzlich eine Botschaft in den Sand schreiben würde wie »Ich habe ein Bewusstsein - lass uns reden«, dann glaube ich kaum, dass ich sie einfach zertreten würde."*

Sprecher:

In »2001« treten die Menschen ahnungslos und indirekt mit den Außerirdischen in Kontakt.

Auf dem Mond wurde ein schwarzer Monolith ausgegraben. Als über dem Objekt der Außerirdischen erstmals die Sonne aufgeht, beginnt der Quader mit einem schrillen Ton zu senden. Die Nachricht an die Erbauer des Monolithen lautet:

Unser Experiment vor vier Millionen Jahren ist gelungen. Die von uns manipulierte primitive Spezies hat sich weiterentwickelt. Sie hat es geschafft die Wiege ihres Heimatplaneten zu verlassen.

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Ein hohe schrille Ton setzt ein.

Kurz freistehend.

O-Ton 63:
Matthias Horx

"Und das ist der Moment des Kontakts! Und darauf, weiß man, hat die Menschheit millionenfach gewartet. Auf den Kontakt zu einer überlegenen Intelligenz."

Musik

*Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.
Kurz freistehend. Musik läuft im Hintergrund weiter*

O-Ton 64:
Matthias Horx

"Und diese Sehnsucht nach Erhöhung ... die hat mich sehr berührt. Diese tiefe Sehnsucht in die Zukunft, ins Höhere, ins Komplexere zu gehen. Das ist, glaube ich, das was es bei mir ausgelöst hat, und was bis heute 'n Teil meiner Lebensmotive ist."

Musik

*Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.
Kurz freistehend.*

O-Ton 65:
Matthias Horx

"Also ich lebe eigentlich immer noch in dem Film! Man kann sagen, dass ist wie ein virtuelles Universum, in das man einmal eingetreten ist, und mit dem man sich eigentlich immer beschäftigt."

Musik

*Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.
Kurz freistehend.*

Sprecher:

Auch Bernd Kammermeiers Leben wurde in vielerlei Beziehung durch »2001« beeinflusst. Ausgerechnet die letzten gesprochenen Worte in Kubricks Film wurden für ihn zu einem Lebensmotto.

Astronaut Dave Bowman hat gerade das höhere Bewusstsein des Bordcomputer abgeschaltet. Da empfängt er eine letzte Videobotschaft von der Erde.

Original-Filmton aus »2001: Odyssee im Weltraum«

Videobotschaft von Heywood Floyd:

"... Ausser einer sehr kräftigen Strahlung, die auf Jupiter gerichtet ist, bleibt der vier Millionen Jahre alte Monolith völlig inaktiv. Sowohl sein Ursprung wie auch sein Zweck sind bisher noch *ein ungelöstes Rätsel.*"

O-Ton 66:
Bernd Kammermeier

"Der letzte Satz in »2001« ist für mich der bedeutsamste:
»Es ist ein ungelöstes Rätsel.«
Diese Worte sind für mich eigentlich die Essenz des Lebens: Offene Fragen."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß.
Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
Kurz freistehend.

O-Ton 67:
Bernd Kammermeier

"Und dieser Satz, der hat mich schon als Kind wirklich zutiefst fasziniert, denn ... das ist die Aufgabe, die wir haben. Die Welt wird immer ein ungelöstes Rätsel bleiben! Wir werden das nie vollständig lösen! Mit anderen Worten: das ist die ewige Aufgabe an der wir arbeiten müssen! Das ist etwas für mich persönlich sehr Hoffnungsvolles! Man stelle sich vor, ich käme auf die Welt, vor mir wäre eine riesige Bibliothek. Ich muss nur noch lernen diese Bibliothek zu lesen - und da steht alles drin. Wie langweilig! Da hätte ja kein Mensch mehr irgendeinen Antrieb eben einen Sinn zu finden! Das ist der Punkt! Die Aussage »Es ist ein ungelöstes Rätsel.« heißt: Es gibt einen Sinn im Leben! Nämlich dieses Rätsel zu lösen."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"An der schönen, blauen Donau" von Johann Strauß.
Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
Kurz freistehend.

O-Ton 68:
Bernd Kammermeier

"»2001« hat ja in uns damals Fragen aufgeworfen. Und das ist das Schöne an den Film, dass er keine Antworten liefert! Sondern er wirft Fragen auf. Und er zwingt dadurch nachzudenken. Er zwingt dazu zu eigenen Erkenntnissen zu kommen. Das ist jetzt der Auslöser. Und jetzt kommt die Methodik dazu. Und das ist die Wissenschaft. Die hilft uns die Wirklichkeit zu verstehen, in die Dinge einzudringen. Und in dem Moment vergrößert sich die Welt. Genauso wie sich

das Kino in »2001« vergrößert hat, vergrößert sich dann die Realität. Der Weg zum Sinn des Lebens führt - zum Teil zumindest - über die Wissenschaft, aber auch über die Kunst und über die Philosophie. Über all diese Möglichkeiten, die uns als Menschen es ermöglichen die Dinge wahrzunehmen so wie sie sind. Und nicht so, wie Sie sich vor vielleicht 3000 Jahren irgendjemand in der Wüste ausgedacht hat. Ich brauch' keine ewigen Wahrheiten, ich brauch' ungelöstes Rätsel!"

Musik

"Fratres" von Arvo Pärt.

Kurz freistehend.

Musik läuft lange weiter unter den folgenden O-Tönen und Sprechertexten.

O-Ton 72:

Bernd Kammermeier

"Wir haben uns den Film immer wieder und immer wieder - manchmal dreiviermal in der Woche - angesehen. Und haben hinterher stundenlang diskutiert. Unter vier Stunden ging da gar nichts ab. Man stand auf der Straße. Egal wie kalt es war. Egal wie sehr man gefroren hat. Es musste immer durchgekaut werden, diskutiert werden: Wie hat der das verstanden ... wie hat der andere das verstanden."

Musik

"Fratres" von Arvo Pärt.

Kurz freistehend.

O-Ton 73:

Matthias Horx

"Die Größe von Kubrick ist, dass er ja quasi aufgehört hat zu erklären irgendwann. Dass er auch die Frage uns gelassen hat."

Musik

"Fratres" von Arvo Pärt.

Kurz freistehend.

Sprecher:

Nicht nur Matthias Horx - auch Bernd Kammermeier findet es gut, das Kubrick das Ende von »2001« nie erklärt hat.

O-Ton 74:

Bernd Kammermeier

"Und ich finde das sehr beachtenswert, dass Kubrick die Hosen oben gelassen hat."

O-Ton 75:

Jan Harlan

"Chagall erklärt auch nicht warum die Esel fliegen! Ja ... Die tun das!"

<p>Sprecher:</p> <p>Meint Jan Harlan, Kubricks ehemaliger Mitarbeiter.</p>
<p>O-Ton 76: Jan Harlan</p> <p>"Man braucht nicht unbedingt realistisch etwas darzustellen, um eine Realität auszudrücken."</p>
<p>O-Ton 77: Bernd Kammermeier</p> <p>"Wenn ich etwas bewusst breche zu der bekannten Realität, dann ist das Kunst! Die Kunst entsteht da, wo ich die Wirklichkeit verändere, und sie nicht eins zu eins abbilde."</p>
<p>Musik</p> <p><i>Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":</i> "Overture: Atmospheres" von György Ligeti. <i>Kurz freistehend.</i> <i>Musik läuft weiter - unter den folgenden O-Tönen und Sprechertext - bis zur Straßen-Atmo.</i></p>
<p>O-Ton 78: Bernd Kammermeier</p> <p>"Dieses Mysterium, dieser magische Moment - das ist ein echt magischer Moment im Kino - der wäre vollkommen zerstört worden durch irgendeine Erklärung! Denn diese Erklärung müsste banal gewesen sein. Aus dem einfachen Grund, weil auch Kubrick nur ein Mensch war. Auch Arthur C. Clarke war nur ein Mensch. Auch die Macher des Filmes waren nur Menschen. Und die Zuschauer sind nur Menschen. Das heißt, wir hätten uns auf einer Ebene wieder begegnet. Und das wäre ernüchternd gewesen."</p>
<p>Musik</p> <p><i>Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":</i> "Overture: Atmospheres" von György Ligeti. <i>Kurz freistehend.</i> <i>Musik läuft weiter - unter den folgenden O-Tönen und Sprechertext - bis zur Straßen-Atmo.</i></p>
<p>O-Ton 79: Matthias Horx</p> <p>"Aber dieser Film war halt ein herausragendes Artefakt und für das Hirn ja kaum zu begreifen! Der Film an sich war ja eine Droge, weil er die Sinne auf eine Art und Weise angesprochen hat, wie vor ihm kaum ein anderer Film."</p>
<p>Sprecher:</p> <p>»2001« passte gut in die Aufbruchstimmung des Jahres 1968. Der Film wurde</p>

dankbar von einer Jugend aufgenommen, die alles Alte in Frage stellte und völlig Neues entdecken wollte.

(Musik kurz freistehend)

Und wie sieht es heute mit »2001« und der Jugend aus? Matthias Horx wollte es wissen. In seinem Privathaus hat er ein kleines Kino. Dort zeigte er vor einigen Jahren seinen beiden Söhnen Kubricks Film aus dem Jahr 1968.

Die beiden jungen Männer waren damals kapp 20 Jahre alt - und hatten sich in ihrer Kindheit ausgiebig mit Computerspielen beschäftigt.

**O-Ton 80:
Matthias Horx**

"Und der war so langsam für die, dass die das überhaupt nicht aushalten konnten! Ich hab zehnmal denen ihre iPads wegnehmen müssen, damit die überhaupt zugucken! Es war unmöglich! ... »Ja, ja ... versteh schon ... is' schon klar ... Mach' 'mal vor ... spul 'ma vor ...«

Denen ihre Hirne sind anders konstruiert. Die haben auch nicht dieses Erschauern, und diese Angst. Sondern die sehen das natürlich nach den Effekten."

Atmo 4:

Eingige Sekunden freistehende Straßen-Atmo.

Läuft weiter unter O-Ton.

Sprecher:

2018 - 50 Jahre nach der Uraufführung von »2001« - widmet das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt dem Werk eine eigene große Ausstellung.

Nils Daniel Peiler ist einer der Ausstellungs-Kuratoren. Der Filmwissenschaftler steht vor einer der noch erhaltenen Affenkopf-Masken, die im ersten Teil des Film eingesetzt wurden.

50 Jahre Filmgeschichte haben dem Original-Requisit sichtbar zugesetzt.

**O-Ton 81:
Nils Daniel Peiler**

Im Hintergrund hört man in den Ausstellungsräumen Filmmusik aus »2001«:
György Ligeti "Requiem For Soprano"

"Diese Kunstharze die verwendet wurden für die Maske, die in den sechziger Jahren gang und gäbe waren als Materialien, die zersetzen sich natürlich im Laufe der Zeit. Und so sind wir ganz stolz dass wir die Maske noch 'mal zeigen können. Und dass das Publikum jetzt hier in der Ausstellung nochmal die Chance hat dieses Originalobjekt zu sehen. ... Vielleicht ein letztes Mal."

Sprecher:

Nils Daniel Peiler - 1988 geboren - begeistert sich bereits seit seinem 11 Lebensjahr für Kubricks Odyssee. Den ersten Impuls hatte sein Vater gesetzt. Der besaß seit 1989 einen VHS-Video-Mitschnitt des Films. Und diese Kassette führte er dann seinem Sohn im Jahr 1999 auf dem häuslichen Röhren-Fernseher vor.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Main Title: Also Sprach Zarathustra (Movie Version)" von Richard Strauss.

Kurz freistehend - ab Einsatz der Trompeten.

Musik läuft weiter - unter den folgenden O-Tönen und Sprechertext.

O-Ton 82:**Nils Daniel Peiler**

"Ich saß hinterher - nach dem Film - 10 Minuten einfach überwältigt im Fernsehsessel. Und ich glaub, wir haben erst 'mal gar nichts gesprochen. Und eine der ersten Fragen, die sich mir stellten war: Was habe ich da eigentlich gesehen? Und: War das echt?"

(Musik kurz freistehend)

Also gelangweilt hat mich der Film keine Sekunde. Auch die extrem langsamen Szenen ... die haben mich auch als Elfjähriger schon gefesselt."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.

Kurz freistehend.

Musik läuft im Hintergrund (und freistehend) bis zum Feature-Ende weiter.

Sprecher:

Auch wenn »2001« seit über 50 Jahren große weltweite Beachtung findet - und auch bei Jüngeren immer wieder Begeisterung auslöst. Es stellt sich dennoch die Frage nach der Zukunft von »2001« als Filmkunstwerk.

Welchen Stellenwert wird dieser Film in einigen Jahrzehnten überhaupt noch haben?

O-Ton 84:**Matthias Horx**

"Das is'n Monument! Aber man wird natürlich auch immer die Fremdheit spüren. Und vielleicht auch ein Stück weit den Wahnsinn der in diesen Film liegt. Diese totale Zerrissenheit zwischen Hoffnung auf Erlösung und Kälte und Einsamkeit. Er ist gefährlich. Man kann ihn nur in einer bestimmten paranoiden inneren

Spaltung überhaupt sehen und schätzen. Man braucht eine Offenheit, die auch Verletzlichkeit bedeutet. Und das wollen die Menschen vielleicht nicht mehr."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.
Kurz freistehend.
Musik läuft im Hintergrund (und freistehend) bis zum Feature-Ende weiter.

O-Ton 85: Matthias Horx

"Er wird immer für die Filmgeschichte, für die Kulturgeschichte der Menschheit wichtig sein. Aber es heißt ja nicht, dass er dann auch viel gesehen wird. Er wird vielleicht von einer kleinen romantischen Historikerzunft dann immer noch gehegt und gepflegt - in kleinen Bunkern in denen man über die Vergangenheit nachdenkt. ... Aber sein Glanz, der erstreckt sich wahrscheinlich in unseren Seelen über die Zeit. ... Und irgendwann wird jedes Artefakt verblasen."

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.
Kurz freistehend.
Musik läuft im Hintergrund (und freistehend) bis zum Feature-Ende weiter.

Sprecher:

50 Jahre nach der Uraufführung von »2001« hat die Internationale Astronomische Union dem Regisseur und seinem Film ein dauerhaftes Denkmal gesetzt.

Weit hinter Jupiter - ganz am Rande des Sonnensystems - wurde ein Berg auf dem Pluto-Mond Charon nach dem Schöpfer von »2001« benannt:
Die eisige Erhebung heißt nun »Kubrick Mons«.

Musik

Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.
"2001 - Track 6.wav"
Kurz freistehend.
Musik läuft unter Absage und bis zum Schluss weiter.

Absage:

Das war:

Von Evolution und Ewigkeit
50 Jahre »2001: Odyssee im Weltraum«

Ein Feature von Rainer Praetorius

Es sprachen: Hüseyin Michael Cirpici, Walter Gontermann und Carlos Lobo

Mit Ausschnitten aus dem Warner-Brothers-Entertainment-Film
»2001: Odyssee im Weltraum« von Stanley Kubrick aus dem Jahr 1968,
auf DVD veröffentlicht im Jahr 2001.

Ton und Technik: Gunther Rose und Thomas Widdig

Regie: Fabian von Freier

Redaktion: Klaus Pilger

Produktion: Deutschlandfunk 2018

Musik

*Aus Original-CD "2001: A Space Odyssey (Original Motion Picture Soundtrack)":
"Gayane Ballet Suite (Adagio)" von Aram Khatchaturian.*

Kurzer musikalischer Akzent am Ende des Musikstücks freistehend!